



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 24. Mai 2023**

Ausgabe 098

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	3
› Kurzfilmabend „Zuschauerkin“: Jetzt Beiträge einreichen	4
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>5</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Donnerstag, 25. Mai, 9.30 Uhr, Treffpunkt Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 19, Eingang A, Foyer**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl zeigen aus Anlass des deutschen Diversity-Tages bei einem Rundgang, wie vielfaltsbewusst das KVR-Hauptgebäude für Besucher\*innen und Beschäftigte modernisiert wurde – mit digitalem Leitsystem, Illustrationen an den Wänden, Stillraum für Frauen, WC für alle Geschlechter, Familienparkplätzen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Interessierte Medienvertreter\*innen werden gebeten, sich per E-Mail an [presse.kvr@muenchen.de](mailto:presse.kvr@muenchen.de) anzumelden.

Wiederholung

**Donnerstag, 25. Mai, 10 Uhr, Elisabeth-Castonier-Platz 19**

Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet die Stadtbibliothek Riem.

**Achtung Redaktionen:** Informationen für Medienvertreter\*innen per E-Mail an [stb.presse@muenchen.de](mailto:stb.presse@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-89016.

Wiederholung

**Donnerstag, 25. Mai, 11 Uhr, Westendstraße 199**

Stadträtin Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum Richtfest des Haus Algorithmus von TÜV SÜD.

Wiederholung

**Donnerstag, 25. Mai, 16.30 Uhr, Eisenheimerstraße 63**

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht als Schirmherrin Grußworte beim 1. Münchner PSU Symposium. Der Verein PSU-Akut bietet psychosoziale Unterstützung für im Gesundheitswesen tätige Menschen in besonderen Belastungssituationen an. Auf dem Symposium werden Ansatzpunkte der PSU-Arbeit von wertvollen Impulsgebern dargestellt und es besteht die Möglichkeit zum individuellen Austausch zu den unterschiedlichen PSU-Bereichen mit Vertreterinnen und Vertretern der Gesundheitseinrichtungen.

Wiederholung

**Donnerstag, 25. Mai, 19 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube**

Kulturreferent Anton Biebl spricht ein Grußwort anlässlich eines Empfangs für die Teilnehmer\*innen der Konferenz der großstädtischen Volkshochschulen. Vom 24. bis 26. Mai sind rund 60 Direktor\*innen von großstädtischen Volkshochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie Vertreter\*innen der drei nationalen VHS-Verbände in der Münchner Volkshochschule zu Gast.

## Meldungen

### Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(24.5.2023) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Samstag, 27. Mai, und Sonntag, 28. Mai, findet jeweils von 16 bis 16.45 Uhr die Künstlerführung „we can never fly first class“ statt. Die Videokünstlerin Yara Haskiel präsentiert dabei sehr persönliche Einblicke in ihre Familiengeschichte, die für viele migrantische Biografien steht, und beantwortet Fragen zu ihrer Kunst und den historischen Hintergründen. Der Eintritt und die Teilnahme sind kostenfrei. Es ist keine Anmeldung erforderlich.
- Am Samstag, 27. Mai, findet ab 20 Uhr der Vortrag „Die Überlebenden – Die jüdische Bevölkerung Thessalonikis und ihr Leben nach der Shoa“ mit anschließendem Gespräch über die spät erforschte Geschichte der griechischen Juden statt. Rika Benvenistes Buch „Die Überlebenden. Widerstand, Deportation, Rückkehr. Juden aus Thessaloniki in den 1940er Jahren“ fokussiert auf Einzelschicksale und bewegt sich auf lokaler Ebene, statt ein landes- oder gar europaweites Panorama zu erfassen und allgemeingültige Ergebnisse zu präsentieren. Mit dabei sind Rika Benveniste, Autorin und Professorin für Europäische Geschichte im Mittelalter an der Universität von Thessalien, Yara Haskiel, Visual Artist und Doktorandin an der Goldsmiths University of London. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt und wird simultan ins Deutsche übersetzt. Der Eintritt ist kostenfrei.
- Am Sonntag, 28. Mai, 13.30 Uhr, können Interessierte kreativ werden und in der Offenen Werkstatt unter dem Motto „Schmuck to go – Spiralperlen, Face-Anhänger und Broschen“ eigene Schmuckkreationen designen. Mitmachen können alle – egal welchen Alters. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Veranstaltung findet entweder im Studio oder im Hof des Münchner Stadtmuseums statt.

- Am Pfingstmontag, 29. Mai, findet von 16 bis 17 Uhr eine Highlight-Führung durch die Ausstellung „(K)ein Puppenheim. Alte Rollenspiele und neue Menschenbilder“ statt. Puppen faszinieren als figürliche Nachbildungen des Menschen und als Verkörperung geheimer Wünsche, Ängste und Begierden. Zugleich sind sie als Spiegel der Gesellschaft und ihrer Rollenbilder in Geschichte und Gegenwart zu verstehen. Auch die Werke von Kara Walker, Cindy Sherman und anderen Künstler\*innen aus der Sammlung Goetz spiegeln diese Ambivalenz wider und treten in einen kritischen Dialog mit der Sammlung Puppentheater/Schaustellerei und historischen Fotografien. Der Rundgang eröffnet neue Blickwinkel und stellt die Highlights vor. Das Tagesticket ist zu einem ermäßigten Preis von 3,50 Euro erhältlich. Die Teilnahme kostet 4 Euro. Die Anmeldung ist erforderlich und telefonisch Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr unter Telefon 48006-6239 oder online unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de) möglich. Restkarten bei der Dozentin vor Ort.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette.

### **Kurzfilmabend „Zuschauerkino“: Jetzt Beiträge einreichen**

(24.5.2023) Der nächste Kurzfilmabend „Zuschauerkino“, der vom Förderverein Münchner Filmzentrum e.V. organisiert und moderiert wird, findet am Donnerstag, 15. Juni, um 19 Uhr im Filmmuseum München, St.-Jakobs-Platz 1, statt. Bis Sonntag, 4. Juni, können unter Angabe der Kontaktdaten und Titel, Länge und Format des Films noch Beiträge angemeldet und eingereicht werden.

Für den 15. Juni können alle, die Kurzfilme unter zwölf Minuten gedreht haben, wieder ihre eigenen Filme einreichen; gleich ob Spielfilm oder Dokumentation, Real-, Kunst- oder Animationsfilm und unabhängig von Inhalt, Format oder Genre. Das Münchner Filmzentrum e.V. wählt unter den eingereichten Filmen aus und stellt ein etwa anderthalbstündiges Programm zusammen, das dann im Rahmen des Zuschauerkinos gezeigt wird.

Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Rechte an ihren Filmen verfügen und diese am Abend vor der Projektion kurz vorstellen. Die Einreichungen müssen bis Sonntag, 4. Juni, im Filmmuseum vorliegen (keine Vorabversionen). Für Pressetexte und die Vorankündigung im Aushang im Filmmuseum sind Screenshots und Kurzzusammenfassungen willkommen.

Kontakt: Filmmuseum München, Zuschauerkino, St.-Jakobs-Platz 1, 80331 München, E-Mail [zuschauerkino@muenchner-filmzentrum.de](mailto:zuschauerkino@muenchner-filmzentrum.de).

Alle Filme sind ab dem 16. Juni kostenlos abrufbar unter [vimeo.com/filmmuseummuenchen](https://vimeo.com/filmmuseummuenchen).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 24. Mai 2023

## **Kinder im Stadtbild sichtbar machen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Anne Hübner, Barbara Likus, Lars Mentrup, Cumali Naz, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Christian Vorländer und Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) vom 16.8.2022

## **Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur verankern III: Sichtbarkeit im Quartier**

Antrag Stadträtinnen Sonja Haider und Nicola Holtmann (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 15.9.2022

## **Zuschuss für Maibäume: Kennt die Stadt ihre eigenen Beschlüsse nicht?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Michael Dzeba, Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 28.3.2023

### **Kinder im Stadtbild sichtbar machen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Anne Hübner, Barbara Likus, Lars Mentrup, Cumali Naz, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Christian Vorländer und Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) vom 16.8.2022

### **Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:**

Sie haben am 16.8.2022 Folgendes beantragt:

*„Die Verwaltung wird gebeten, die rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, um Kinder als Teil der Stadtgesellschaft im öffentlichen Raum – insbesondere auf Gehwegen – sichtbar zu machen. Vor Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Spielorten und dergleichen soll den Kindern selbst die Möglichkeit gegeben werden, den öffentlichen Grund vor der jeweiligen Einrichtung zu gestalten, beispielsweise durch die dauerhafte Gestaltung der Bodenplatten auf dem Gehweg mit Bildern, Botschaften oder Hüpfspielen. Die städtischen Einrichtungen sollen mit gutem Beispiel vorangehen und eine Gestaltung durch die Kinder ermöglichen, sobald die Rahmenbedingungen hierfür geschaffen sind.*

*Auch auf Spielplätzen soll künftig immer darauf geachtet werden, dass Spielgeräte, Böden und Wände auch von und mit Kindern farblich gestaltet/bemalt werden.*

*Darüber hinaus ist zu prüfen, inwieweit auch städtischerseits weitere Gestaltungen, wie etwa kleine Rätsel- oder Geschichtenpfade oder andere Mitmachaktionen in den Stadtvierteln oder Grünflächen eingerichtet werden können. Modell könnte hierbei das Berliner Projekt ‚Ich bin die Stadt‘ sein.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 16.8.2022 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Zur umfänglichen Beantwortung Ihres Antrags haben wir Stellungnahmen verschiedener Referate eingeholt, die nachfolgend dargestellt werden.

Das Referat für Bildung und Sport (RBS) teilt uns mit:

„Die Beteiligung und das Sichtbarmachen von Kindern in und um Kindertageseinrichtungen durch bauliche, gestalterische oder sonstige Maßnahmen ist im Rahmen des Rechts auf Partizipation, welches allen Kindern zusteht, aus Sicht des Referats für Bildung und Sport unerlässlich. Das in der UN-Kinderrechtskonvention verankerte Recht der Kinder auf Beteiligung und Mitbestimmung ist unabdingbare Grundlage und Richtschnur der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen aller Altersgruppen. (...)

Bei Partizipationsprojekten der Fachberatung wurden Kinder bereits beteiligt und dadurch in ihrer Umgebung sichtbar. So wurden bspw. Kinder bei der Umgestaltung der Freifläche beteiligt oder durch Künstler\*innen bei der individualisierten Gestaltung von Grundstücksabgrenzungen unterstützt. In Kunstprojekten mit Künstler\*innen werden die Kinder in Planungs- und Umsetzungsprozesse involviert und haben so die Möglichkeit, ihre Ideen, Bedürfnisse, Vorstellungen und Wünsche einzubringen. Kinder in die Umsetzungsprozesse von „Kunst am Bau“ mit einzubeziehen, kann dazu beitragen, eine aktive Verbindung zu ihrem Lebensumfeld aufzubauen und sich damit zu identifizieren. Als konkretes Beispiel kann hier das Graffiti-Projekt am Tagesheim Pfeuferstraße benannt werden. Hierbei wurde eine Wand, die auf dem Schulweg der Kinder liegt, in Zusammenarbeit mit einem Graffiti-Künstler von den Schüler\*innen des Tagesheims bunt gestaltet.

(...)

Der Stadtteilkoffer ist ein weiteres etabliertes Instrument, welches im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit dem Büro der Kinderbeauftragten im Stadtjugendamt, Kultur & Spielraum e.V., Kreisjugendring, Kleinkindertagesstätten e.V. und dem Städtischen Träger sowie einer breit angelegten Einbindung der Fachbasis aus Kindertageseinrichtungen in städtischer und freier Trägerschaft entwickelt wurde.

Im Oktober 2020 wurden 35 Stadtquartiere mit jeweils einem Koffer ausgestattet, die Koordination, Beratung und Begleitung erfolgt durch die Abteilung Pädagogik und Grundsatz beim Städtischen Träger.

Mit dem Kita-Stadtteil-Koffer können bereits Kindergartenkinder ihren Stadtteil entdecken und für ein kinderfreundliches München aktiv werden. Der Kita-Stadtteil-Koffer ist gepackt mit spannendem Material rund um das Thema Stadt und mit Werkzeugen zum Erkunden, Forschen, Dokumentieren und Bewerten. Zudem beinhaltet der Kita-Stadtteil-Koffer ein Begleitheft für Pädagog\*innen mit Informationen, Methoden und Tipps, wie schon Kinder ab drei Jahren in die Stadtteilgestaltung einbezogen werden können.

(...)

Dieses Angebot erfolgt in Kooperation mit dem Büro der Kinderbeauftragten im Stadtjugendamt, Kultur & Spielraum e.V., dem Städtischen Träger und dem jeweiligen Bezirksausschuss, siehe auch: <https://www.kita-stadtteil-koffer.de>.

(...)

Die Aufsicht wurde von der Bezirksinspektion München des Kreisverwaltungsreferats darauf hingewiesen, dass für Maßnahmen, die Einfluss auf das Stadtbild haben, wie bspw. Aufstellen von Bänken, Gestaltung von Geh-/Bürgersteigen rechtliche Rahmenbedingungen gelten (Richtlinien für Sondernutzungen an den öffentlichen Straßen der Landeshauptstadt München – Sondernutzungsrichtlinien SoNuRL).

Grundsätzlich ist das Referat für Bildung und Sport offen dafür, dass die Beteiligung von Kindern im sichtbaren Gestaltungsprozess verstetigt wird. Dies kann sowohl bei Neubauprojekten wie auch bei Bestandsprojekten im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten erfolgen.“

Im Hinblick auf weitere Mitmachaktionen und mögliche Rätsel- oder Geschichtenpfade in den Stadtvierteln oder auf Grünflächen teilt das von uns befragte Kulturreferat Folgendes mit:

„Die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung im Kulturreferat fördert im Bereich der Kulturellen Bildung Projekte, die sich im Bereich Bildung, Soziales und Kultur bewegen. In der Regel erfolgt diese Förderung projektbezogen und auf Antrag der Projektverantwortlichen. Interessierte können sich mit ihrer Projektidee und einem Finanzierungsplan an die Koordinierungsstelle wenden (<https://www.musenkuss-muenchen.de/foerderung-kubi>).

Geförderte partizipative Teiligungsprojekte aus 2021 und 2022, in denen Kinder im Stadtraum sichtbar wurden, waren z.B.:

- Culture Clouds e.V.: Straße OASE; Tanz die Invasion
- Kultur und Spielraum e.V.: KulturRadWeg; O.S.T. Soundwerkstatt 15,9
- Kreisjugendring München Stadt, Die Färberei: Graffiti-Projekte mit Kindern an verschiedenen Orten der Stadt, u.a. der Brudermühlbrücke
- Altenbach & Honsel: GUTE STUBE Erzählfestival mit Geschichten-Schnitzeljagd für Kinder durch das Stadtviertel

In 2019 war insbesondere eine dreijährige Förderung 2020-2022 mit einem Schwerpunkt ‚Kulturelle Bildung und Teilhabe im öffentlichen Raum‘ ausgeschrieben. (...)

Weiterhin können zu dieser Thematik Förderanträge im Kulturreferat gestellt werden.



Zudem führt die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung in Kooperation mit dem Netzwerk Interaktiv einmal jährlich das ‚Dialogforum Kulturelle Bildung‘ durch: Eine Qualifizierungsreihe, die sich mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten beschäftigt. Dieser lag 2021 auf den Potentialen der Kulturellen Bildung für den öffentlichen Raum. Von verschiedenen Seiten wurde diese Fragestellung beleuchtet, dabei wurden auch Projekte diskutiert, die den öffentlichen Raum als Erfahrungs- und Gestaltungsraum von Kindern und Jugendlichen begreifen. [https://www.dialogforum-kubi.de/dialogforum-2021/\(...\)](https://www.dialogforum-kubi.de/dialogforum-2021/(...))“

Zur Gestaltung der Gehwege vor Kitas und Schulen teilt das Mobilitätsreferat Folgendes mit:

„Grundsätzlich bestehen von Seiten des Mobilitätsreferats keine rechtlichen Einwände gegen die im Antrag erbetene Sichtbarkeit von Kindern bzw. der damit verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten. Gleichwohl weisen wir in diesem Zusammenhang jedoch auf die nachfolgenden Aspekte hin, die es hierbei dringend zu beachten gilt:

- Durch eine evtl. farbige Gestaltung darf es keinesfalls zu einer möglichen Beeinträchtigung der Verkehrsführung, einer Veränderung der Einfärbung oder eine Abdeckung der Bestandsmarkierungen kommen.
- Das Angebot der Aktionen bzw. das Spielverhalten ist in jedem Falle naturgemäß von den lokalen Örtlichkeiten abhängig und ist dementsprechend individuell anzupassen. Beeinflussungen sowohl für den ruhenden als auch den fließenden Rad- und Autoverkehr sowie für den Fußverkehr sind insofern zu vermeiden.
- Insbesondere bei etwaigen Spiel- und Mitmachaktionen ist stets auf eine weiterhin bestehende barrierefreie Nutzung des Gehwegs etwa auch für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen zu achten.
- Gerade Kinderspiel direkt an angrenzende Radwege, dem Parkraum sowie der Fahrbahn bringt nicht unwesentliche Verkehrssicherheitsrisiken mit sich und sollte daher grundsätzlich vermieden werden.

Letztendlich möchten wir an dieser Stelle auf die regelmäßig an unterschiedlichen Stellen im Stadtgebiet umgesetzten temporären Sommerstraßen, Parklets und Stadterrassen, etc. aufmerksam machen, im Rahmen dessen ebenfalls Kinderspiel und eine farbige Gestaltung des öffentlichen Grunds möglich sind.“

Was Spielplätze angeht, werden vom Baureferat (Gartenbau) seit Jahren bei Neuplanungen Kinder und Jugendliche einbezogen und in der Regel vor dem Planungsstart Kinder- und Jugendbeteiligungen durchgeführt. Zum

Teil werden mehrere Beteiligungen durchgeführt, welche unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Dabei wird versucht, deren spezielle Bedarfe zu ermitteln, im Sinne der Gendergerechtigkeit und Inklusion. Schon jetzt werden auf vielen Spielplätzen Belagsflächen, aber auch Mauern oder Teile von Spielgeräten mit mitgebrachter Kreide gestaltet und bemalt. Auf dem Spielplatz in der Kastelburgstraße in Aubing beispielsweise ist eine Kreidetafel aufgestellt, die die Kinder ausdrücklich einlädt, sie zu bemalen. Gerne wird die Anregung der Antragsteller\*innen aufgegriffen und zukünftig das Angebot bemalbarer Flächen in den Beteiligungsverfahren zur Diskussion gestellt, um Bewusstsein für die Option des Bemalens von entsprechenden Flächen zu schaffen.

Im Fazit kann gesagt werden, dass gemäß den Ausführungen des Mobilitätsreferats grundsätzlich keine rechtlichen Einwände gegen die im Antrag erbetene Sichtbarmachung von Kindern im öffentlichen Raum besteht. Sowohl das Referat für Bildung und Sport als auch das Kulturreferat führen dazu an, dass diese Sichtbarmachung auf unterschiedliche Art und Weise bereits erfolgt. Das Baureferat (Gartenbau) wird die Möglichkeit bemalbarer Flächen auf Spielplätzen forciert anbieten.

Die vom RBS und vom Kulturreferat vorgestellten Projekte ermöglichen Kindern und Jugendlichen, die Stadt als Erfahrungsraum zu erleben, und sind deshalb aus unserer Sicht von der Zielsetzung her durchaus mit dem Berliner Projekt „Ich bin die Stadt“, in dem Schüler\*innen auf vielfältige Weise im öffentlichen Raum intervenieren, vergleichbar.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen (GSt) zeichnet das Antwortschreiben mit und begrüßt eine größere Sichtbarmachung und Nutzungspräsenz von Mädchen, Jungen und nicht-binären Kindern im öffentlichen Raum.

Die GSt verweist auf die kürzlich im Auftrag des Referates für Stadtplanung und Bauordnung veröffentlichte Studie „Mensch im Mittelpunkt“, die u.a. zum Schluss kommt, dass Mädchen\* und junge Frauen\* sowie Jungen\* und junge Männer\* in der Nutzung öffentlicher Räume unterrepräsentiert sind. Aus Sicht der GSt werde aus den Stellungnahmen der Referate, die im Antwortschreiben dargestellt sind, deutlich, dass die Sichtbarkeit dieser Zielgruppen aktuell in erster Linie durch zeitlich begrenzte Projektierungen zur Bewegung im öffentlichen Raum oder zur Gestaltung von Mauern, Kunst am Bau- Projekten und Grundstücksabgrenzungen erzielt wird. Aus Perspektive der GSt sei anzustreben, Mädchen\* und Jungen\* dauerhaft über Aufenthalts- und Spiel-/Bewegungsoptionen in die Nutzung des öffentlichen Raums einzubinden, der nicht dezidiert



als Spielfläche ausgewiesen ist. Im Hinblick auf den weiteren Flächennutzungsdruck und die daraus erwachsende – auch geschlechterbezogen erheblich wirksame – Nutzungskonkurrenz – sei es unverzichtbar, durch Flächen- und bauliche Gestaltung eine dauerhafte Nutzung des öffentlichen Raums für Mädchen, Jungen und für nicht-binäre Kinder zu ermöglichen und aktiv zu unterstützen.

Verbindlich einzusetzen seien in den dazu notwendigen planerischen und baulichen Prozessen aus Sicht der GSt die Handlungs- und Planungsempfehlungen für gendergerechte Spielraumgestaltung, die derzeit in Vorbereitung sind.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

### **Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur verankern III: Sichtbarkeit im Quartier**

Antrag Stadträtinnen Sonja Haider und Nicola Holtmann (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 15.9.2022

#### **Antwort Kulturreferent Anton Biebl:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Sie beantragen, Akteur\*innen aus den Münchner Stadtbezirken die Möglichkeit zu geben, sich im Rahmen von Kulturveranstaltungen in ihren Vierteln zu präsentieren. Die mobile Stadtteilkulturarbeit ist laufendes Geschäft des Kulturreferats in der Abteilung 2/Stadtteilkultur, Regionale Festivals, Kulturelle Infrastruktur, Veranstaltungstechnik. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 15.9.2022 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Abteilung 2 des Kulturreferats führt mit den Statteilwochen und Kulturtagen in der Regel jährlich drei Stadtteilkulturfestivals in wechselnden Stadtbezirken durch.

Alle Interessierten und Engagierten aus den jeweiligen Stadtteilen sind eingeladen, sich an der Programmgestaltung zu beteiligen. Das Kulturreferat bietet Bühnen z.B. für Hobby-Bands, Auftrittsmöglichkeiten für professionelle Künstler\*innen, Platz für Ausstellungen oder Raum für Workshops, Lesungen und Vorträge. Auch Themenvorfürungen, Rundgänge und „Tage der offenen Türen“ können ins Programm aufgenommen und unterstützt werden. Institutionen wie die Münchner Volkshochschule, die Stadtbibliotheken sowie Nachbarschaftstreffs sind regelmäßige Kooperationspartner. Das Kulturreferat fördert die Umsetzung der Projekte z.B. mit finanziellen Mitteln, technischer Ausstattung und Betreuung, Beratungsleistungen sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Der Fokus der „mobilen Stadtteilkulturarbeit“ des Kulturreferats liegt sachgemäß auf kulturellen Beiträgen und der Förderung der Kulturszene in den Münchner Stadtvierteln. Dennoch entstehen immer wieder Schnittstellen zu gesellschaftlich relevanten Themen, mit welchen sich auch die Bewohner\*innen und Kulturschaffenden beschäftigen. So können im Rahmen der Festivals des Kulturreferats und mit dessen Hilfe regelmäßig Formate

wie eine Kombination von Konzerten und Infoveranstaltungen zu Ökologie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit oder Kunstausstellungen, die sich inhaltlich mit dem Themenbereich Natur und Umwelt befassen, realisiert werden. Im Veranstaltungsprogramm 2023 finden sich verschiedene Beispiele für solche Programmpunkte:

Das Klima Café im Bürgertreff treff+tee e.V. und die Klimainitiative München bespielen bei der Stadtteilwoche Forstenried-Fürstenried-Solln an fünf Tagen eine eigene Pagode am Festplatz mit Vorträgen, Diskussionsrunden, Expertengesprächen, Workshops und spielerischen Informationsangeboten zu Themen wie Klimawandel, Gemeinwohl-Ökonomie, nachhaltiges Leben im Stadtteil, Alltagsmobilität und Lebensmittelverschwendung. Der Politische Stammtisch Fürstenried führt zudem eine öffentliche Podiumsdiskussion mit dem Titel „Klimawandel vor unserer Haustür: Was tun?“ zum Umweltschutz im Stadtteil mit Vertreter\*innen aus Politik und Initiativen durch. Bei den Kulturtagen Bogenhausen zeigt der Bund Naturschutz eine Freiluft-Wanderausstellung „BodenKULTURtage“ über den Boden als Ernährungsgrundlage und den schrumpfenden Bestand an natürlichem Bodenbestand in der Großstadt. Im Bürgerpark Oberföhring lädt der ergon e.V. unter anderem in Kooperation mit dem Ökoprosjekt MobilSpiel am interkulturellen Gemeinschaftsgarten Grünstreifen zu einem Mitmachprogramm für Kinder und Familien unter dem Titel „FasziNatur – Wertvolles Grün in der Stadt“ sowie zu Führungen, Konzerten und Kunstaktionen, Infoangeboten, einer Büchertauschbörse und thematischen Filmvorführungen.

Ein festes Programmmodul der Veranstaltungen ist außerdem der sog. „Infomarkt“ an den Wochenenden. Bei diesem können sich Einrichtungen, Vereine und Initiativen auf dem „Festplatz“, der während des Festivals als Hauptveranstaltungsort möglichst zentral im Stadtbezirk eingerichtet wird, parallel zum Bühnenprogramm und weiteren Angeboten mit Informationsständen und Mitmachaktionen präsentieren.

Eingeladen sind vor allem Aktive aus den jeweiligen Stadtteilen – aber auch Organisationen mit gesamtstädtischer Reichweite und die Stadtgesellschaft betreffenden Tätigkeitsfeldern steht die Teilnahme offen. So wird es Akteur\*innen aus dem Nachhaltigkeitsbereich ermöglicht, neben Akteur\*innen aus kulturellen oder sozialen Gebieten im Rahmen eines Festivals mit künstlerisch-kulturellem Schwerpunkt ein lokales Publikum zu erreichen. Besucher\*innen können sich vor Ort in der eigenen Nachbarschaft über bestehende Engagements und Beteiligungsmöglichkeiten informieren. Bei den diesjährigen Festivals stellen so Institutionen und Gruppierungen wie beispielsweise der AK Umwelt der Andreaskirche Fürstenried-West, die Naturschutzjugend im LBV, das LETS Tauschnetz,



der Gartenbauverein München-Daglfing e.V. oder der Gemeinschaftsgarten rosen\_heim Ramersdorf sich und ihre Arbeit im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz vor.

Das Kulturreferat begrüßt das vielfältige Engagement der genannten und anderer Akteur\*innen sowie die Verknüpfung ökologischer Inhalte mit den Stadtteilkulturfestivals ausdrücklich und ist selbstverständlich gerne weiterhin bereit, eine Integration von Beiträgen, Projekten und Initiativen aus dem Bereich Nachhaltigkeit in das Programm der Stadtteilwochen und Kulturtage zu ermöglichen und aktiv zu unterstützen.

Die Einladung zur Beteiligung an den Stadtteilwochen und Kulturtagen 2024 wird im Herbst 2023 in vorheriger Abstimmung mit den jeweiligen Bezirksausschüssen veröffentlicht und in den Stadtteilen versandt, um eine rechtzeitige Einbeziehung der Aktiven vor Ort zu ermöglichen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

**Zuschuss für Maibäume: Kennt die Stadt ihre eigenen Beschlüsse nicht?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Michael Dzeba, Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 28.3.2023

**Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:**

In Ihrer schriftlichen Anfrage vom 28.3.2023 zum Thema „Zuschuss für Maibäume: Kennt die Stadt ihre eigenen Beschlüsse nicht?“ führen Sie Folgendes aus:

*„Bisher war es gute Tradition, dass das Baureferat Vereine beim Aufstellen von Maibäumen finanziell (1.000 Euro) unterstützt hat, wenn diese in alten Dorfkernen situiert sind. Die Bezuschussung beruht dabei auf einem Beschluss des Bau- und Vergabeausschusses vom 30.4.1977 und wurde zumindest bis 2018 auch noch so gehandhabt. Unseres Wissens ist der genannte Beschluss derzeit auch noch in Kraft. Dennoch wird bei Anträgen auf finanzielle Unterstützung seitens des Referats inzwischen nur noch auf das Budget der Bezirksausschüsse verwiesen. Eine Förderung durch das Baureferat findet also derzeit nicht mehr statt.*

*Das Herrichten und Aufstellen von Maibäumen ist mit viel ehrenamtlicher Arbeit und hohen Kosten verbunden. Mit der kleinen Beteiligung der Stadt wurde bisher die Wertschätzung für diese Brauchtumpflege ausgedrückt und bei den Vereinen der finanzielle Druck reduziert.“*

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

**Frage 1:**

*Wurde der Beschluss vom 30.4.1977 inzwischen außer Kraft gesetzt?  
Wenn ja, wann und warum?*

**Antwort:**

Der Beschluss vom 30.4.1977 hat nach wie vor Bestand, ebenso wie die beiden ergänzenden Beschlüsse vom 26.8.1980 zur Bezuschussung des Unterhalts von Maibäumen sowie vom 9.7.1981 zur Ausweitung auf Maibäume, die in den Zentren neuerer Siedlungsgebiete aufgestellt werden.

**Frage 2:**

*Wenn nein, warum fördert das Baureferat die beantragten Vereine nicht mehr wie bisher?*

**Antwort:**

Das Aufstellen und die Unterhaltung von Maibäumen werden nach den Vorgaben der genannten Beschlüsse weiterhin gefördert. Es gab aber nach 2018 mehrere Jahre lang keine entsprechenden Anträge mehr, u.a. wohl bedingt durch die Corona-Pandemie und deren Folgen. Erst Ende 2022 hat sich wieder ein Verein nach der Möglichkeit einer Bezuschussung erkundigt; bis März 2023 folgten noch zwei weitere Anfragen.

**Frage 3:**

*Wenn nein, weiß das Baureferat inzwischen selbst nicht mehr, welche Fördertöpfe in seinem Bereich vorhanden sind?*

**Antwort:**

Im Zuge der Antragstellung der o.g. drei Vereine kam es zu einem missverständlichen Hinweis im Zusammenhang mit zusätzlichen möglichen Zuschüssen aus den jeweiligen Bezirksausschuss-Budgets. Inzwischen ist gegenüber den genannten drei Vereinen eine Klarstellung erfolgt: Neben dem Zuschuss des Baureferates bis 1.000 Euro können auch Mittel aus dem Bezirksausschuss-Budget beantragt werden, um die ggf. über 1.000 Euro liegenden Kosten einer Maibaum-Aufstellung zu finanzieren.



# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 24. Mai 2023

## **Sofortige Aussetzung der nächsten Verbotsstufe des Dieselfahrverbots**

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Wo bleiben die neuen Wohnungen in der Haldenseesiedlung?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Fabian Ewald, Ulrike Grimm, Heike Kainz, Winfried Kaum und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Neufreimann wird gesundes Stadtviertel – Präventionskette Neufreimann ermöglichen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

## ANTRAG ZUR DRINGLICHEN BEHANDLUNG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



23.05.2023

### Antrag zur dringlichen Behandlung im Ausschuss für Klima- und Umweltschutz am 20.06.2023

#### Sofortige Aussetzung der nächsten Verbotsstufe des Dieselfahrverbots

Die Landeshauptstadt München (LHM) schließt eine Umsetzung der nächsten Verbotsstufe (Stufe 2) des Dieselfahrverbotes, die zum 01.10.2023 geplant war, mit sofortiger Wirkung aus. Darüber hinaus prüft die LHM, ob auch die bereits umgesetzte erste Stufe wieder aufgehoben werden kann, sobald dem Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU), voraussichtlich im Spätsommer, genügend Daten zur Verfügung stehen, um eine valide Prognose für das gesamte Jahr 2023 zu erstellen.

#### Begründung

Angesichts stark sinkender NO<sub>2</sub>-Werte an den bisher am stärksten belasteten Messstellen in München, ist die Einführung von Stufe 2 des Dieselfahrverbotes keinesfalls mehr verhältnismäßig – sofern die Einführung des Dieselfahrverbotes es überhaupt je gewesen ist – und muss deshalb sofort gestoppt werden. Vor allem an der Landshuter Allee haben sich die Werte im ersten Quartal erheblich verbessert, nämlich um 5 µg/m<sup>3</sup> auf 44 µg/m<sup>3</sup>. Somit liegt die Belastung nur noch minimal über dem europaweit gültigen Grenzwert von 40 µg/m<sup>3</sup>. Damit setzt sich ein Trend zur Verbesserung der Luftqualität in München fort, der schon vor Einführung des Dieselfahrverbotes jedermann klar ersichtlich war.

Eine dringliche Behandlung in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Klima- und Umweltschutz ist deshalb notwendig, damit Münchens Dieselfahrer baldmöglichst wissen, worauf sie sich in ihrem Mobilitätsverhalten nach den Sommerferien einstellen müssen.

Manuel Pretzl  
Fraktionsvorsitzender

Sebastian Schall  
Stadtrat

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



24.05.2023

### Wo bleiben die neuen Wohnungen in der Haldenseesiedlung?

Der Münchner Stadtrat hat im Dezember 2019 den Satzungsbeschluss für die Siedlung an der Haldenseestraße in Ramersdorf-Perlach gefasst, in der die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG etwa 700 familienfreundliche Wohnungen errichten will. Nach dem Abriss eines Teils des Altbestands entlang der Bad-Schachener-Straße sind seitdem keine weiteren Baufortschritte mehr erkennbar. Lediglich der vorab nach § 34 BauGB genehmigte Wohnblock westlich der Krumbadstraße aus dem Jahr 2017 ist bezogen.

Teile der alten Haldenseesiedlung standen jahrelang leer, die Flächen der bereits abgerissenen Häuser liegen ebenfalls bereits seit Jahren brach. Im Vergleich zu privaten Bauträgern, die teilweise in der Lage sind, einen Bebauungsplan innerhalb weniger Jahre nach dem Satzungsbeschluss umzusetzen, ergibt sich das Bild eines katastrophal langsamen Vorankommens der städtischen GWG beim Thema Wohnungsbau. Hunderte Wohnungen warten auf den Bau.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Ist die Umsetzung des Bebauungsplans Nr. 2100 noch im Zeitplan?
2. Weshalb ist bis auf den Abriss einiger weniger Bestandsgebäude sonst offensichtlich noch kaum etwas passiert?
3. Hätten vor diesem Hintergrund die bereits freigezogenen bzw. abgerissenen Wohnungen (befristet) weiter bewohnt werden können?
4. Welche Gründe gibt es für die sehr schleppende Umsetzung des Bebauungsplans?
5. Wie viele Jahre nach dem Satzungsbeschluss 2019 werden die ersten neuen Wohnungen in der Haldenseesiedlung voraussichtlich fertiggestellt?

**Fabian Ewald (Initiative)**

Stadtrat

**Beatrix Burkhardt**

Stadträtin

**Heike Kainz**

Stadträtin

**Ulrike Grimm**

Stadträtin

**Winfried Kaum**

Stadtrat

**Rudolf Schabl**

Stadtrat

An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 24. Mai 2023

### **Antrag**

#### **Neufreimann wird gesundes Stadtviertel – Präventionskette Neufreimann ermöglichen**

Das Gesundheitsreferat wird in Abstimmung mit dem Sozialreferat und dem Referat für Bildung und Sport gebeten, eine „Präventionskette Neufreimann“ zu ermöglichen. Die „Präventionskette Neufreimann“ (Gelände der ehemalige Bayernkaserne) soll zum Ziel haben, dass im neu geschaffenen Stadtteil Angebote der kommunalen Gesundheitsvorsorge und der Prävention implementiert werden.

Weiter wird das Gesundheitsreferat gebeten, für die „Präventionskette Neufreimann“ eine Förderung über Mittel des Präventionsgesetzes über die Krankenkassen zu akquirieren.

Das Gesundheitsreferat wird weiter beauftragt, ein Vergabeverfahren einzuleiten, um die externe Begleitung wie in der „Präventionskette Freiham“ auch in der „Präventionskette Neufreimann“ zu ermöglichen.

### **Begründung**

Auf den Zusammenhang zwischen Gesundheit und sozialer Lage und die damit einhergehende gesundheitliche Ungleichheit in München haben die Antragsstellenden vielfach hingewiesen. Das Gesundheitsreferat, sowie auch die Fachwelt, teilt diese Einschätzung in unterschiedlichen Beschlussvorlagen bzw. Fachzeitschriften. Auch im Münchner Armutsbericht heißt es: „Die Ursachen für ungleiche Gesundheitschancen liegen in den prägenden psychosozialen und sozioökonomischen Lebensbedingungen ab der (frühen) Kindheit und den damit verbundenen ungleichen Entwicklungs-, Bildungs- und Teilhabechancen. Dies verweist auf die Tatsache, dass die wesentlichen Bedingungsfaktoren für Gesundheit und Krankheit außerhalb des Gesundheitswesens liegen.“<sup>1</sup> Dieser Zusammenhang bildet sich in München insb. im Münchner Norden auch räumlich ab. Auch auf dieses Ungleichgewicht machten die Antragsstellenden in unterschiedlicher Weise bereits aufmerksam.

Gleichzeitig kann das Gesundheitsreferat auf ein erfolgreiches, noch laufendes Projekt mit der „Präventionskette Freiham“ blicken. Die Präventionskette Freiham setzt auf multiprofessionelle, übergreifende Zusammenarbeit. Die Präventionskette Freiham hat zum Ziel, allen Kindern und

---

<sup>1</sup> Vgl. Landeshauptstadt München (Hg.), 2022: Armutsbericht München 2022, S. 218f.

Jugendlichen ein gutes, gesundes Aufwachsen und Teilhabe zu ermöglichen – unabhängig vom sozialen Status der Familie.<sup>2</sup> Das Projekt bindet bereits frühzeitig die Bewohner\*innen mit ein.

Auf dem Gelände der früheren Bayernkaserne in Freimann entstehen rund 5.500 Wohnungen für bis zu 15.000 Menschen.<sup>3</sup> Die Ermöglichung einer Präventionskette für dieses neue Stadtquartier hätte die Chance, gesundheitliche und soziale Chancengleichheit zu schaffen, sowie von Anfang an die Angebote miteinander zu verzahnen. Die gesundheitliche und soziale Benachteiligung von besonders betroffenen Bevölkerungsgruppen werden dabei diskriminierungsfrei gemindert. Mittelfristig sehen wir in dem neuen Stadtquartier auch die Errichtung eines GesundheitsTreffs.

Es hat sich in Freiam bewährt, dass die Präventionskette mit externer Begleitung durch den Träger MAGs – München Aktiv für Gesundheit e.V. erfolgt. Diese erfolgreiche Kooperation externer Träger und referatsübergreifende Zusammenarbeit braucht es auch bei dem Projekt in Neufreimann, damit die Präventionskette erfolgreich ist.

Eine Finanzierung soll primär über das Präventionsgesetz und damit über die Krankenkassen erfolgen.

**Initiative:**  
**Stadtrat Stefan Jagel**

**Gezeichnet:**  
Stadträtin Marie Burneleit  
Stadträtin Brigitte Wolf  
Stadtrat Thomas Lechner

---

<sup>2</sup> <https://stadt.muenchen.de/infos/praeventionskette-freiam.html>

<sup>3</sup> <https://stadt.muenchen.de/infos/neufreimann.html>

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 24. Mai 2023

## **Dr. Karin Thelen wird SWM Geschäftsführerin Regionale Energiewende**

Pressemitteilung SWM

## **SWM senken Energiepreise deutlich: Strom, Gas und Fern- wärme werden günstiger**

Pressemitteilung SWM

## **Tonnenweise Internet: Weiterer Meilenstein für Münchner Glasfaserausbau „gelandet“**

Pressemitteilung SWM

## **„Tanz den Gasteig“ im Gasteig HP8: Die bunteste Tanzpar- ty Münchens**

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

**(teilweise voraus)**  
**Dr. Karin Thelen wird SWM Geschäftsführerin  
Regionale Energiewende**

(24.5.2023) Der Aufsichtsrat der Stadtwerke München (SWM) hat beschlossen, Dr. Karin Thelen als Geschäftsführerin Regionale Energiewende zu berufen. Sie soll ihre neue Position in Kürze antreten.

Die gebürtige Münchnerin Dr. Karin Thelen, Jahrgang 1976, ist promovierte Biologin und hat berufsbegleitend einen wirtschaftswissenschaftlichen MBA-Abschluss erworben. Sie arbeitet seit 11 Jahren bei den SWM, zuletzt mehrere Jahre als Leiterin der Technischen Qualitätssicherung.



Dr. Florian Bieberbach im Namen aller vier Geschäftsführer: „Wir begrüßen die Entscheidung des Aufsichtsrats und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Karin Thelen. Gemeinsam mit ihr werden wir unseren erfolgreichen Weg hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung noch sichtbarer machen können.“

Dr. Karin Thelen: „Ich freue mich sehr, meine Expertise und Kompetenzen künftig als Geschäftsführerin dieses zukunftsweisenden Ressorts einzubringen – und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Kollegen der SWM Geschäftsführung!“

## **SWM senken Energiepreise deutlich: Strom, Gas und Fernwärme werden günstiger**

(24.5.2023) Die Entwicklungen an den Energiemärkten im vergangenen Jahr haben dazu geführt, dass die SWM die Strom- und Gaspreise zum Jahresbeginn deutlich erhöhen mussten. Es ist den SWM bewusst, dass dies trotz der Preisbremsen für viele Kund\*innen eine erhebliche finanzielle Belastung bedeutet. Die SWM hatten zugesagt, dass sie mögliche Spielräume zur Preissenkung sofort nutzen werden. Deshalb haben sie bereits ihre Strompreise zum 1. April um rund 10 Cent gesenkt. Die SWM sehen nun erneut Möglichkeiten, um Privat- und Gewerbekunden zu entlasten. Sie bereiten weitere Energiepreissenkungen für den kommenden Herbst vor.

Konkret:

- Der Arbeitspreis Gas wird zum 1. Oktober gesenkt.
- Der Arbeitspreis Strom wird zum 1. November gesenkt.

Voraussichtlich sinkt der Arbeitspreis beim Gas in der Grundversorgung in München um rund 40 %, beim Strom sinkt der Arbeitspreis voraussichtlich um mehr als 20 %.

Die deutliche Preissenkung kommt in vergleichbarer Größenordnung neben den Kund\*innen in der Grundversorgung auch allen anderen Privat- und Gewerbekund\*innen zugute (außer bei Verträgen mit laufendem Festpreis). Die Veränderung kann bei Wärmestrom- oder Zweitarifprodukten geringer ausfallen, da diese bereits zum April deutlich gesenkt worden sind.

In Netzgebieten außerhalb Münchens können die Preissenkungen u.a. aufgrund der dort geltenden Netzentgelte abweichen. Die SWM informieren ihre Kund\*innen umgehend, sobald die



neuen Preise feststehen, darüber hinaus erhalten alle Kund\*innen ein persönliches Informationsschreiben.

**Auch die Fernwärmepreise sinken 2023**

Vielleicht genauso wichtig: Bereits zum 1.4.2023 ist der Fernwärme-Arbeitspreis in München um 23 % günstiger geworden. Zum 1.7.2023 senken die SWM den Arbeitspreis um weitere knapp 9 %.

Aufsichtsratsvorsitzender Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Mit unserem Wärmefonds und Stromkostenzuschuss haben wir bereits viele Menschen in München entlasten können. Umso mehr freut es mich, dass die Energiepreise jetzt insgesamt wieder sinken und die Münchner Bürgerinnen und Bürger aufatmen können.“

## Tonnenweise Internet: Weiterer Meilenstein für Münchner Glasfaserausbau „gelandet“

### Fibercollect-Raum stellt Glasfaseranbindung der Lerchenau sicher

(24.5.2023) Er ist 50 Tonnen schwer, kam unter Polizeibegleitung per Schwertransporter in die Stadt und schwebte dann an einem Schwerlastkran hängend an seinen Platz: Der jüngste Fibercollect-Raum der SWM in der Lerchenau. Dort ist er der zukünftige Dreh- und Angelpunkt für den schnellen und zuverlässigen Glasfaser-Internetverkehr in die und aus der Umgebung. Gemeinsam mit M-net erschließen die SWM bis zum Jahresende rund 4.000 Haushalte und Gewerbebetriebe in der Lerchenau mit Glasfaseranschlüssen.

Andreas Mattivi, SWM Leitung Planung und Bau: „In diesem Fibercollect-Raum laufen, wie der Name schon sagt, die Lichtwellenleiter aus den Straßen der Umgebung zusammen und werden gebündelt. Dieses Gebäude enthält dann die zentrale Technik und stellt den Anschluss an den Backbone der SWM sicher. Der



(v.l.) Andreas Mattivi, SWM Leitung Planung und Bau und Wolfgang Wal-lauer, Bereichsleiter für Privatkunden und Wohnungswirtschaft bei M-net beim Einheben des Fibercollect-Raums der SWM (Foto oben) in der Lerchenau.

Fotos: SWM

wiederum ist das Herzstück des Münchner Glasfasernetzes und schafft die sichere und stabile Verbindung ins Internet. Für den Ausbau liegt unser Fokus auf Fiber-to-the-Home (FTTH), also die Führung der Glasfaser idealerweise direkt bis in die Wohnung oder Gewerbeeinheit.“

Die SWM und M-net schließen alle Gebäude in den Ausbaubereichen kostenfrei ans hochleistungsfähige Glasfasernetz an. Dieses ist auf den zukünftigen Bedarf an immer leistungsstärkeren und zuverlässigeren Datenanbindungen aufgrund der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche ausgelegt. Der Glasfaserausbau ist somit neben dem Ausbau erneuerbarer Energien oder der Elektromobilität ein weiterer Beitrag der SWM für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt.

Im Rahmen des gemeinsamen Ausbauprojekts für München übernehmen die SWM das Verlegen der passiven Glasfaserinfrastruktur, während M-net die aktive Netztechnik installiert und das Netz mit Telekommunikations- und Mediendiensten betreibt.

Wolfgang Wallauer, Bereichsleiter für Privatkunden und Wohnungswirtschaft bei M-net: „Der Glasfaserausbau in der Lärchenau bringt Vorteile für alle Beteiligten: Nutzerinnen und Nutzern stehen schnelle und stabile Internet-, Telefon- und HD-TV-Anschlüsse mit Übertragungsgeschwindigkeiten bis zu 1 Gigabit pro Sekunde zur Verfügung. Eigentümer profitieren von einer langfristigen Wertsicherung ihrer Immobilie. Und Unternehmen können auf Standortbindungen und hoch performante Vernetzungslösungen mit noch deutlich höheren Bandbreiten zugreifen.“

### **Vorteil Glasfaser**

Mit einem Glasfaseranschluss sind sowohl Wohn- als auch Gewerbeimmobilien zukunftssicher ausgestattet: Dieser bietet hohe und stabile Bandbreiten, ist besonders zuverlässig gegenüber externen Einflüssen wie Unwetter und Gewittern und ist selbst für besonders datenintensive Anwendungen geeignet. Auch über den reinen Leistungsaspekt hinaus hat die Glasfaser klare Vorteile gegenüber herkömmlichen Übertragungstechnologien. So ist die Datenübermittlung per Licht deutlich energieeffizienter als die über kupferbasierte Anschlüsse. Diesen ökologischen Vorteil

nutzt M-net konsequent aus und ist seit 2021 der erste klimaneutrale Internetanbieter in Deutschland.

In den Ausbaugebieten informieren Servicemitarbeiter\*innen von M-net persönlich über die neuen Anschlüsse und die buchbaren Produkte. Mehr Infos gibt es auf: [www.m-net.de/lerchenau/](http://www.m-net.de/lerchenau/)

**Pressekontakt**

**SWM Pressestelle**  
Bettina Hess  
Tel. 089 2361-5042  
[presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)

**M-net Pressestelle**  
Andreas Dietrich  
Tel. 089 45200-8682  
[presse@m-net.de](mailto:presse@m-net.de)



Einen Tag lang wird im ganzen Gasteig HP8 getanzt. © Robert Haas

## „Tanz den Gasteig“ im Gasteig HP8

# Die bunteste Tanzparty Münchens

**Am Samstag, 3. Juni wird der gesamte Gasteig HP8 zur Tanzfläche – dieses Jahr mit dem Special „Flower Power“. Der Eintritt ist frei.**

Von der Bühne der Isarphilharmonie bis zur neuen Kulturinsel: Auf insgesamt acht Flächen innen und außen finden im Gasteig HP8 ab 15 Uhr bis 2 Uhr mehr als 25 Veranstaltungen rund um das Tanzen statt – von Samba, Salsa und Gaga über Südsee-Tänze bis zum Tanztee zur Live-Musik des Odeon Tanzorchesters. Alle sind willkommen, ob Laien oder Profis, Singles oder Paare, Kinder oder Senioren.

„Wir erwarten wieder mehrere tausend Tanzfans“, sagt **Gasteig-Chef Max Wagner**. „Und natürlich haben wir im Rahmen des Flower Power Festivals noch ein ganz besonderes Special im Programm: Dieses Jahr ist Tanz den Gasteig nicht nur die größte, sondern auch die bunteste Tanzparty Münchens.“

Einmal selbst den „Time Warp“ aus der „Rocky Horror Show“ auf der **Bühne der Isarphilharmonie** tanzen? Oder sich dort zu „Aquarius“ aus „Hair“ bewegen? Workshops mit Studierenden der Abraxas Musical Akademie machen das im Rahmen der Flower-Power-Specials bei Tanz den Gasteig möglich. Im Anschluss daran ist in der Isarphilharmonie eine „Funky Flower Power Party“ angesagt: DJ Dr. Getdown (Feelgood-Selection) und DJ Bob (Krew) interpretieren die Musik der Hippie-Ära neu, bevor die Band „Galaxy Walker and The Hoodstarz“ Funk, Soul, Hip Hop und Popmusik zu einer unverwechselbaren Kreation mischt.

Bei schönem Wetter verwandelt sich tagsüber auch der komplette **Außenbereich des Gasteig HP8** in eine bunte Partymeile: Roller-Dance-Workshops mit einer anschließenden Rollschuhdisco auf dem **Platz vor dem Probensaal** und Hula-Hoop-Dance auf dem **Platz**

**am Kulturkraftwerk** werden die Blumenkinder-Stimmung noch zusätzlich steigern. Und sogar für den passenden Look ist gesorgt: Im Hippy Salon im **Projektor** kann man sich kostenlos von professionellen Make-up-Artists im blumigen Festival-Look stylen lassen.

Parallel zum Flower-Power-Special finden **ab 15 Uhr** noch viele andere Veranstaltungen statt: Ein Beispiel sind inklusive Tanz-Workshops für Menschen mit und ohne Mobilitätseinschränkungen, bei denen alle in eigenem Tempo und mit selbst ausgesuchten Bewegungen tanzen. Außerdem gibt es einen Schauspiel-Workshop, Südsee-Tänze und ein Tanz-Karaoke-Event, das zum Mittanzen zu Videoaufnahmen motiviert. Kinder dürfen ihre Tanzlust bei HipHop & Co. oder balinesischen Tänzen austoben.

**Ab 19 Uhr** können sich dann alle, die gerne draußen tanzen und einen eigenen Sound-Mix aus drei Playlists aussuchen möchten, einen Kopfhörer schnappen, einen Musikkanal wählen und outdoor die Silent Disco feiern. Und auch innen ist die Auswahl groß: Während im **Probensaal** Tango angesagt ist und DJ Chuck Herrmann in der **Halle E** zur legendären Salsa Party lädt, heizen DJ Alicea, die Band KIDSØ und VJ Heiligenblut bis weit nach Mitternacht im **Saal X** ordentlich ein.

Genauere Informationen zum Programm finden sich auf der Website [Tanz den Gasteig 2023 - Gasteig München](#).

## **Tanz den Gasteig**

Samstag, 3. Juni 2023, 15 – 2 Uhr  
Gasteig HP8  
Hans-Preißinger-Straße 8  
**Eintritt frei**

Eine Veranstaltung der Gasteig Kulturstiftung in Kooperation mit der Gasteig München GmbH. Mit freundlicher Unterstützung von Bernd Wendeln

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Website unter [Tanz den Gasteig - Gasteig München](#).

Für Interviewanfragen wenden Sie sich gerne an uns.

### **Kontakt**

Michael Amtmann  
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl  
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: +49 (0)89 480 98-161  
[presse@gasteig.de](mailto:presse@gasteig.de)

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Bürgermeisterin Katrin Habenschaden | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: [presse@gasteig.de](mailto:presse@gasteig.de)